

### **Nachrichten aus der Forschung**

#### **Cannabis-Rauchen steigert Krebsrisiko**

Starker Konsum von Cannabis schon während der Pubertät, verdoppelt das Risiko an Hodenkrebs zu erkranken. Dies bestätigt jetzt eine US-Studie mit Hoden-Krebspatienten. Wer bereits unter 18 Jahren damit beginnt, Cannabis zu rauchen, läuft Gefahr am so genannten Non-Seminom zu erkranken. Diese besonders aggressive Hodentumorart stellt die häufigste Krebserkrankung bei jungen Männern im Alter zwischen 20 und 35 Jahren dar.

#### **Hilfe für Kinder krebskranker Eltern**

Wenn Mama schwer krank ist. „Ein Drittel der Kinder von Krebs-Patienten wird psychisch auffällig.“, so die Deutsche Krebshilfe. Das Projekt *Psychosoziale Hilfe für Kinder krebskranker Eltern* soll hier helfen. Unter der Leitung des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf sollen Methoden entwickelt werden um Kinder bei einer Krebserkrankung ihrer Eltern noch besser zu unterstützen. Die Deutsche Krebshilfe fördert das Verbundprojekt mit 2,8 Millionen Euro.

#### **Neues Krebsgen entdeckt**

Forscher der Universität Würzburg haben nach fünf Jahren Forschungsarbeit ein Gen identifiziert, das verantwortlich ist für das Wachstum des so genannten Neuroblastoms, einer Tumorerkrankung des Nervensystems. Durch das Ausschalten des Gens mit seinem Protein Aurora konnten die Wissenschaftler das Wachstum der Tumorzellen stoppen. Bis dieses Erkenntnis zu einer Therapie krebskranker Menschen führen kann, ist allerdings noch weitere Forschung nötig.

#### **Krebs durch Handystrahlung?**

Ob es einen Zusammenhang zwischen Hirntumoren bei Jugendlichen und der Nutzung von Handys gibt, erforschen nun Wissenschaftler der Arbeits- und Umweltmedizin der Universitätsklinik München. Sie beteiligen sich zusammen mit Forschern aus 13 Ländern an der Studie MobiKids. Innerhalb von fünf Jahren sollen weltweit knapp 2.000 krebskranke Jugendliche daran teilnehmen.